

Hausgottesdienst für Familien zum Karsamstag, 11.4.2020

1. Vorbereitung

Ein stiller Tag: Karsamstag.

An diesem Tag wird in der Kirche kein Gottesdienst gefeiert aus Trauer über den Tod Jesus. Die Christen denken an diesem Tag an die Grabesruhe Jesu und erwarten die Auferstehung.

In vielen Familien ist es Brauch, sich an diesem Tag auf das Osterfest vorzubereiten. Es wird geputzt, gebacken und gebastelt, Ostereier werden bemalt und bunt gefärbt und vieles mehr.

Am Ende haben noch einige Ideen zusammengestellt.

Wusstest du, der Begriff „kar“ kommt von dem althochdeutschen Wort „kara“. Das bedeutet Klage, Kummer, Trauer.

2. Lied: „In deinem Namen wollen wir“ (Liedvorschläge)

3. Gebet

Guter Gott,

heute ist ein stiller Tag. Ein Tag, an dem wir Christen warten und darauf hoffen, dass mit deinem Tod nicht alles zu Ende ist. Wir erwarten das Licht des neuen Tages, das Licht deiner Auferstehung.

Amen.

4. Schrifttext

Von der sechsten Stunde an war Finsternis über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde. Um die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lema sabachtani! Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Er ruft nach Elija. Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab Jesus zu trinken. Die anderen aber sagten: Lass, wir wollen sehen, ob Elija kommt ihm hilft. Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus. Und siehe, der Vorhang riss im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde bebte und die Felsen spalteten sich.

Als der Hauptmann und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, das Erdbeben bemerkten und sahen, was geschah, erschrakten sie sehr und sagten: Wahrhaftig, Gottes Sohn war dieser! Auch viele Frauen waren dort und sahen von Weitem zu; sie waren Jesus von Galiläa aus nachgefolgt und hatten ihm gedient. Zu ihnen gehörten Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus und des Josef, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

Gegen Abend kam ein reicher Mann aus Arimathäa namens Josef; auch er war ein Jünger Jesu. Er ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, ihm den Leichnam zu überlassen. Josef nahm den Leichnam und hüllte ihn in ein reines Leinentuch. Dann legte er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und ging weg. Auch

Maria aus Magdala und die andere Maria waren dort; sie saßen dem Grab gegenüber.

5. Erschließung (evtl. mit einem Bild (s. Anhang) genauer zeigen):

Jesus liegt im Grab, in der Grabesruhe. Er wird bewacht von den Wächtern, weil die Pharisäer Angst haben, dass sein Leichnam gestohlen wird. Seine Jünger haben ihn ins Grab gelegt, weil sie sich gewünscht haben, dass er seine „Ruhe“ haben soll, wenn jetzt schon alles aus und vorbei ist und es für sie keine Hoffnung mehr gibt. Seine Freunde wollten nicht, dass Jesus am Kreuz hängen bleibt, sondern sie wollten ihm ein letztes Mal „die Ehre erweisen“ sagt man, also ihm etwas Gutes tun.

Wenn wir an ein Grab gehen, bringen wir oft Blumen. Vielleicht wollt ihr auch Blumen aus dem Garten, von einer Wiese usw. und vor das Bild stellen, das wir mitgeschickt haben.

Es ist ein Bild vom Heiligen Grab in der Kirche St. Peter und Paul. Es wird eigentlich jedes Jahr aufgebaut und von vielen Menschen besucht. Vielleicht klappt es ja nächstes Mal wieder.

6. Vater unser gemeinsam beten

7. Segen

Der HERR segne dich und behüte dich;

der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

8. Ruhiges Ende, ohne Lied am Schluss



19.04.2019 20:00

Ideen für den Tag:

- Osterlamm backen

Gibt es bei dir zu Hause an Ostern auch immer ein gebackenes und mit Puderzucker bestäubtes Osterlamm? Das ist lecker.

Hier haben wir ein Rezept für ein Lamm (oder einen Kuchen) herausgesucht:

Du brauchst:

eine Lammform,
100g Zucker,
ein Päckchen Vanillinzucker,
eine Prise Salz,
zwei Eier,
60g gemahlene Nüsse,
60g Mehl,
60g Speisequark,
1 ½ TL Backpulver

Alle Zutaten der Reihe nach zu einem glatten Rührteig verarbeiten. Die Backform sorgfältig einfetten und mit Mehl bestäuben, damit das Lamm nach dem Backen nicht in der Form stecken bleibt. Nun füllst du den Teig ein und stellst es in den vorgeheizten Backofen (Ober-/Unterhitze 180 Grad, Umluft 160 Grad, Gasherd: Stufe 2-3). Lass dir dabei auf jeden Fall von einem Erwachsenen helfen! Das Lamm bleibt nun für etwa 40 Minuten im Ofen. Danach kannst du es aus der Form lösen. Bestäube es noch mit etwas Puderzucker, wenn es abgekühlt ist!

Wusstest du....: Warum backt man zu Ostern ausgerechnet Lämmer? Die Antwort auf diese Frage findest du in der Bibel (Johannes 1,29): Dort steht: Jesus ist das „Lamm Gottes“, das für uns gestorben ist und den Tod besiegt hat. Daran sollen uns die gebackenen Lämmer zu Ostern erinnern.

- Ostereier färben

Der Osterhase steht für das Leben, das im Frühling in der Natur neu erwacht. Weil man früher in der Fastenzeit keine Eier essen durfte, freute man sich besonders auf Ostern. Da gab es dann die gesammelten Eier, oft hartgekocht und bunt bemalt. Das Ei gilt als Symbol für das Leben und die Auferstehung.

- Osterkorb mit Speisen richten für das Osterfest

In vielen Gemeinden werden an Ostern im Gottesdienst ausgewählte Speisen gesegnet, die im Anschluss ein fröhliches Osterfest bereichern. Noch immer ist es ein schöner Brauch, die Speisen in einen Korb zu legen, auf die man in der Fastenzeit verzichtet hat.

Den verschiedenen Speisen kommt eine jeweils besondere symbolische Bedeutung zu:

Brot, Hefengebäck: Zeichen für Jesus Christus, das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist

Lamm: Symbol der Erlösung

Wein: Zeichen des Lebens

Salz: Zeichen für Auferstehung und ewiges Leben

Hase: Zeichen der Fruchtbarkeit und der Wachsamkeit

Grünes Kraut: Zeichen für die Früchte der Erde

Eier: bunt und hartgekocht

- ⇒ Sicher hat jede Familie ihre eigenen Bräuche und Dinge, die in den Osterkorb gelegt werden. Auch dieses Jahr können wir alles vorbereiten und gemeinsam an Ostern ein Osterfrühstück machen und an Jesus denken, vielleicht auch nachdem wir als Familie eine kleine „Osterandacht“ (s. Vorlage) gemacht haben.

- Osterkerze basteln

Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt“ (Johannes 8,12). In der Feier der Osternacht, die wir normalerweise in der Kirche feiern, wird das besonders deutlich. Denn dort entzünden wir die Osterkerze. Das ist eine große, schön verzierte Kerze, die von dieser Feier an ein ganzes Jahr in der Kirche steht und an der auch jede Taufkerze entzündet wird. Auf der Kerze findest du oft zwei alte griechische Zeichen, die Buchstaben Alpha und Omega, das sind der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets. Jesus selbst ist dieses A und O, der Anfang und das Ende. Er ist am Kreuz gestorben. Damit ging sein Leben als Mensch unter Menschen zu Ende. Gleichzeitig hat er aber durch seine Auferstehung den Tod besiegt und einen neuen Anfang geschaffen für alle Menschen. Auch das Kreuz ist als Symbol meist auf der Osterkerze angebracht, ebenso fünf rote „Nägel“. Sie erinnern an die Wunden Jesu an Händen, Füßen und seiner Seite.

Vielleicht wäre es eine schöne Idee eure Osterkerze selbst zu gestalten. Du brauchst nur ein paar Wachsplatten in deinen Lieblingsfarben, ein kleines Taschen- oder Küchenmesser und eine weiße Kerze. Überlege dir zuerst, welches Bild du auf deiner Kerze gestalten willst. Vielleicht lässt du eine strahlende Ostermorgen-Sonne hinter einem grauen Hügel aufgehen. In dem Hügel ist ein schwarzes Loch als Symbol für das leere Grab. Oder du gestaltest ein braunes Kreuz vor einer leuchtenden Sonne als Zeichen dafür, dass Jesus den Tod besiegt hat.

Wenn du das Bild in der Mitte deiner Kerze angebracht hast, rollst du aus einem Teil einer Wachsplatte eine dünne, lange Schlange. Daraus lassen sich Alpha und Omega und auch die Jahreszahl ganz leicht legen und auf der Kerze fest drücken. Fertig ist deine eigene Osterkerze.

- Osterfeuer

In manchen Gegenden brennen am Abend vor Ostern größere Feuer auf einem Feld oder einer Wiese. Die Menschen zeigen ihre Freude über das neue Leben. Im Frühling haben viele Tiere Nachwuchs, die Blumen und Bäume fangen an zu blühen. Die Feier der Osternacht beginnt normalerweise in der katholischen Kirche auch mit einem Osterfeuer. Hierfür wird vor der Kirche ein Feuer entfacht und geweiht. Es erinnert uns daran, dass Gott uns Licht und Leben schenkt durch Jesus Christus, seinen Sohn. Die Osterkerze wird an diesem Feuer entzündet und in die dunkle Kirche getragen. Dabei wird dreimal der Ruf „Lumen Christi“ (= Christus ist das

Licht) gesungen. So kann jeder Gottesdienstbesucher deutlich spüren: Jesus hat Licht in die Dunkelheit gebracht. Die Menschen in der Kirche entzünden dann ihre eigenen Osterkerzen am Licht der Osterkerze. In der Kirche wird es hell vom Schein des Osterlichts. Das Licht der Auferstehung bringt Licht in diese Welt. Vielleicht wäre es in diesem Jahr eine besonders schöne Idee und ein leuchtendes Zeichen der Hoffnung, wenn du mit deiner Familie ein eigenes kleines Osterfeuer in der Dunkelheit oder Dämmerung am Samstag Abend machen würdest. Natürlich braucht ihr dazu einen sicheren Platz, damit nichts brennen kann. Vielleicht könnt ihr daran dann eure Osterkerze entzünden, die dann zum Hoffnungszeichen wird, dass wir diese Zeit gut überstehen.



